

Klangperlen *Chor-Gala*

21.01.2006 – Reichelsheim



Programm

Inhaltsverzeichnis:

1. Begrüßungsworte der Vereine	3
2. Teilnehmer	4
3. Programm	5
4. Über die Komponisten:	
- Adriano Banchieri	6
- Tre Villanelle – Übersetzung	6
- Johann Hermann Schein	6
- Friedrich Silcher	6
- Carl Maria von Weber	7
- Heinrich Schütz	7
- Josef Rheinberger	8
- Ave maris stella – Übersetzung	8
- John Rutter	8
- The Lord pleas you and keep you – Übersetzung	8
- Bob Chilkott	9
- Morten Johannes Lauridsen	9
- Wolfgang Amadeus Mozart	10
- Ave verum corpus –Übersetzung	10
- Georg Friedrich Händel	10
- Judas Maccabäus – Handlung	10
- Leonard Bernstein	11
- Carl Orff	11
- Swaz hie gat umbe – Übersetzung	11
- Amor volat undique – Übersetzung	12
- Tempus est iocundum – Übersetzung	12
5. Hommage an meine Frau, Sibel	13
6. Unsere nächsten Projekte	14

Begrüßungsworte der Vereine:

MGV „Eintracht“ 1844 Reichelsheim begrüßt auf diesem Wege die zahlreichen Zuhörer zur „Chor-Gala Klangperlen“ und heißt sie willkommen. Als ältester Reichelsheimer Verein sind wir nun im 162. Vereinsjahr und präsentieren uns jünger als je zuvor. Sieben Bände unserer Vereinsgeschichte sprechen für die innovative Kraft unseres Auftretens, selbstverständlich ist uns, freundschaftliche Kontakte zu den Vereinen unserer Nachbarschaft zu pflegen, unsere Herbstkonzerte haben einen festen Platz in der Kultur unserer Heimat gefunden. In zahlreichen Wettbewerben konnten wir uns mit den Chören des Umkreises messen. Es ist uns gelungen, neben dem Männerchor 1985 einen leistungsfähigen Frauenchor zu gründen.

Wir haben in Sibel Demmel eine wunderbare Frau gefunden, die die äußerst erfolgreiche Arbeit des Chordirektoren Erwin Dascher fortsetzen wird. Wird sind seinem Erbe verpflichtet und wissen schon jetzt, dass eine Entwicklung möglich wird, die diesen Chor die Zukunft eröffnet und die Herausforderungen der Zeit annimmt.

Wir freuen uns, neue ChorsängerInnen herzlich willkommen heißen zu können und laden zu unseren Freitagsproben ab 19.30 in das Gemeindehaus im Herzen der Stadt ein. Gerade von unserer Operngala, die wir im November dieses Jahres präsentieren dürfen, erhoffen wir uns, dass interessierte SängerInnen sich dabei melden und mit uns gemeinsam große Augenblicke der Musik genießen dürfen.

Gesangverein 1852 Ober-Klingen – Frauenchor „Your Songs“ Im Jahre 1852 wurde unter der Bezeichnung „Männergesangverein 1852 Ober-Klingen“ dieser Verein gegründet. Er durchlebte – überwiegend durch politische Einflüsse bedingt – eine sehr wechselvolle Geschichte. Daneben wirkten sich aber auch gesellschaftliche Veränderungen stark aus: im Jahre 1966 wurde beschlossen, dass auch Frauen Mitglieder des Gesangvereins werden konnten. Nunmehr wurde gemeinsam als gemischter Chor gesungen. In den folgenden drei Jahrzehnten setzte ein sich bereits damals abzeichnender Trend fort, so dass im Jahr 1997 innerhalb des Gesangvereins ein „selbstständiger“ Frauenchor gegründet wurde. Sowohl die Übungsabende als auch Auftritte bei Freundschaftssingen und anderen Veranstaltungen wurden von einem gemischten Chor und dem Frauenchor durchgeführt. Bereits wenige Jahre später, nämlich 2004, musste die nächste Änderung durchgeführt werden: Der Verein hat nur noch einen Frauenchor und heißt nun: Gesangverein 1852 Ober-Klingen – Frauenchor. Und unsere schnelllebige Zeit fordert Weiteres: Bei sinkender Mitgliederzahl wurde unter der neuen Chorleiterin Sibel Demmel der Projektchor „Your Songs“ ins Leben gerufen. Dieser Projektchor begeisterte, sowohl Sängerinnen (die zu einem großen Teil bereits dem Verein beigetreten sind) als auch Zuhörer bei dessen Auftritten im Sommer 2005. Und nun wird mit diesem Namenszusatz der Gesangverein 1852 Ober-Klingen fortgeführt. Der Chor probt mittwochs ab 20 Uhr in Schützenhaus – Ober - Klingen.

MGV – Ober –Kinzig Der Männergesangverein Eintracht 1893 Ober-Kinzig kann nun schon seit 113 Jahren auf eine fruchtbare und wirkungsvolle Arbeit zurückblicken und besteht aus derzeit dreiundzwanzig aktiven Sängern.

Dieser Chor atmet die Seele einer romantischen Landschaft auf den Höhen des Odenwaldes und bringt diese Wohle und im Einklang für diese Gegend zum Klingen.

50 Jahre erfolgreicher Arbeit liegen nun mit Herrn Chordirektor Erwin Dascher zurück, die diesen Chor entscheidend geprägt haben und Richtungen weisen konnten.

Sein Wirken setzte Zeichen, und so ist es diesem Chor unter dem Vorsitz von Wilfried Keil gelungen, Sibel Demmel für die Fortsetzung seiner Arbeit zu gewinnen.

Der Chor probt dienstags ab 20 Uhr „Zum Grünen Baum“ in Gumpersberg.



Teilnehmer:

*Projektchor "Klangperlen":
Frauenchor – „Your Songs“ Ober-Klingen
Männerchor – Ober- Kinzig- Reichelsheim
Kinder- und Jugendchor – Wolfskehlen*

*Klavier: Andreas Demmel
Klavier: Jan Wilke*

*Bariton: Andreas Demmel
Sopran: Gesine Roth
Bass: Roland Mayer*

Kammerorchester Darmstadt

Moderation: Konrad Zschiesche

Gesamte Leitung: Sibel Demmel



Programm

- | | |
|--|--|
| 1. Adriano Banchieri
(1568 – 1634) | <i>Tre villanelle</i> |
| 2. Johann Hermann Schein
(1586 – 1630) | <i>Kikeriki, kakanei</i>
Aus „Waldliederlein“ III, 1632 |
| 3. Friedrich Silcher
(1789 – 1860) | <i>Schifferlied</i> |
| 4. Carl Maria von Weber
(1786 – 1826) | <i>Jägerchor</i>
Aus der Oper „Freischütz“, 1821 |
| 5. Heinrich Schütz
(1598 – 1672) | <i>Singet dem Herrn ein neues Lied</i>
Psalmlied aus „Becker – Psalter“, 1628 |
| 6. Josef Rheinberger
(1839 – 1901) | <i>Ave maris stella</i>
Opus 118, Nr. 6 |
| 7. John Rutter
(1945 - *) | <i>The Lord bless you and keep you</i> |
| 8. Bob Chilcott
(1955 - *) | <i>Can you hear me?</i> |
| 9. Morten Johannes Lauridsen
(1943 - *)
Pause | <i>Dirait-on</i> |
| 10. Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791) | <i>Ave verum corpus</i> |
| 11. Georg Friedrich Händel
(1685 – 1759) | <i>Aus Oratorium „Judas Maccabäus“</i>
Nr. 20 Recitativ
Nr. 21 Terzet „Dringt ein in die Feinde“
Nr. 57 Marsch
Nr. 56 Chor: „Seht den Sieger“ |
| 13. Leonard Bernstein
(1918- 1990) | <i>Aus Messe</i>
<i>Gloria tibi</i> |
| 14. Carl Orff
(1895 – 1982) | <i>Aus „Carmina Burana“</i>
<i>für zwei Klaviere und Schlagwerk</i>
Nr. 10 <i>Swaz hie gat umbe</i>
Nr. 15 <i>Amor volat undique</i>
Nr. 22 <i>Tempus est iocundum</i> |

Adriano Banchieri (1567–1634)



Adriano Banchieri gehörte in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu den bedeutendsten italienischen Komponisten. Im Musikleben Bolognas mit seinen zahlreichen Akademien trat er vor allem auf dem Gebiet der geistlichen Musik als großer Reformator und Experimentator hervor. Seine ideologischen Erneuerungsbestrebungen erläuterte und kommentierte er in etlichen theoretischen und didaktischen Schriften. In der weltlichen Musik hielt er sich jedoch traditionsverbunden an die Komposition von Madrigalen, die er aber meist in Komödien zusammenfasste. *Tre villanelle vezzose e belle* ist der letzte Madrigal von der Madrigalkomödie „*La Pazzia senile*“ (Alter schützt vor Torheit nicht)

Tre villanelle vezzose e belle

Villanella

*Tre villanelle vezzose e belle,
Singnori, siamo, che qui danziamo
Con un balletto, per dar diletto.
Scarpetta d'oro la fa bel ballar,
e la morella mi fa innamorar.*

*Drei Bauernmädchen, lieblich und schön,
sind wir, die wir hier im Balletto tanzen
um Freude zu schenken.
Das goldene Schühchen lässt sie herrlich tanzen,
Und die Nachtschattenfarbene entfacht meine Liebe.*

Johann Hermann Schein (1586 – 1630)



Geboren am 20.01.1586 in Grünhain bei Annaberg, gestorben am 19.11.1630 in Leipzig als Sohn eines evangelischen Pfarrers, kam nach dem Tod seines Vaters 1593 mit der Familie nach Dresden und wurde dort 1599 als Sopran in die renommierte Hofkapelle aufgenommen. J.H. Schein studierte an der Universität Leipzig die "freien Künste" und Jura. 1615 ging er für ein Jahr als Hofkapellmeister Herzog Ernsts d. J. nach Weimar. 1616 übernahm Schein als Nachfolger von Sethus Calvisius das Amt des Thomaskantors in Leipzig und übte es bis zu seinem Tode 1630 aus.

Schein schrieb in der Hauptsache Madrigale, Instrumental und geistliche Musik. Häufig bediente er sich des neuen italienischen Stils, den er, ebenso wie Schütz, in Deutschland einführte. Schein stellt seine einzige Sammlung von Instrumentalwerken "Banchetto musicale" von 1617 einen Höhepunkt in der Geschichte der Suitenvariation dar. Zugleich ist diese Sammlung unter den Werken Scheins die letzte, die der Komponist im "alten" Stil ("prima prattica") schrieb.

Friedrich Silcher (1789 – 1860)



Silcher war zum Schullehrer bestimmt, widmete sich auf dem Seminar in Ludwigsburg nach einer Begegnung mit Carl Maria von Weber ganz der Musik, erhielt Unterricht in Klavier und Komposition von C. Kreutzer und J. N. Hummel. Silcher wirkte von 1817 an als Musikdirektor an der Universität zu Tübingen, wo er am 26. August 1860 starb. Im Mittelpunkt seines Schaffens stand die musikalische Volkserziehung im Sinne Pestalozzis, dessen Ideen für sein Leben entscheidend wurden und in deren Dienst er sein gesamtes Werk stellte. Viele seiner Lieder gehören zu den bedeutendsten Volksliedern überhaupt, z.B. *Alle Jahre wieder*; *Ännchen*. Silcher gilt als einer der wichtigsten Protagonisten des Chorgesangs und arrangierte zahlreiche Chorsätze von deutschen und internationalen Volksliedern, die heute noch zum Grundrepertoire vieler Gesangsvereine gehören und in den folgenden Generationen Allgemeingut geworden sind. Silcher selbst begründete 1829 die "Akademische Liedertafel" in Tübingen und leitete sie bis zu seinem Tod.

Carl Maria von Weber (1786 – 1826)



Webers Schaffen war trotz seines relativ kurzen Lebens von bedeutendem Einfluss auf die Opern- und Klaviermusik. Er kann, neben E. T. A. Hoffmann, als Begründer der romantischen Oper, und insbesondere als Begründer der deutschen Nationaloper, im Gegensatz zur italienischen oder französischen, gelten.

Weber stammte aus Eutin. Seine Jugend verlief unruhig, da sein Vater, der sich den Adelstitel eigenmächtig zugelegt hatte, eine eigene Schauspieltruppe besaß, mit der er in Deutschland umherzog. 1797 erhielt Weber Kompositionsunterricht von Michael Haydn in Salzburg; als er 14 Jahre alt war, wurde seine Oper *Das Waldmädchen* aufgeführt. 1804 wurde er Kapellmeister in Breslau und erwarb sich wertvolle Orchestererfahrungen. 1807 trat er in

die Dienste des Herzogs Ludwig von Württemberg. Von seinem Herrn zu undurchsichtigen Geldtransaktionen angestiftet, wurde Weber 1810 verhaftet und aus Württemberg ausgewiesen; noch im selben Jahr begann er mit der Komposition der einaktigen Oper *Abu Hassan*. Dieses Werk, Webers Beitrag zum damals beliebten Genre der Türkenoper, hält in manchen Passagen den Vergleich mit Mozarts "Entführung aus dem Serail" aus.

1816 wurde Weber zum Königlich Sächsischen Hofkapellmeister an der Oper zu Dresden berufen und begann im Jahr darauf mit der Komposition seines Meisterwerks *Der Freischütz*, uraufgeführt 1821 unter ungeheurem Jubel in Berlin. 1825 begann der bereits schwer kranke Weber mit einer Auftragsarbeit für Covent Garden in London, der Oper *Oberon* (nach Wieland). Er dirigierte persönlich die Londoner Uraufführung im April 1826 und erntete wiederum stürmischen Beifall; zwei Monate später starb Weber in London.

Heinrich Schütz (1598 – 1672)



Heinrich Schütz gilt als der bedeutendste deutsche Komponist des Frühbarock. Er komponierte die erste deutsche Oper und das erste moderne deutsche Oratorium. Bereits zu Lebzeiten wurde er als „*parens nostrae musicae modernae*“, also „*Vater unserer* (d. h. der deutschen) *modernen Musik*“ titulierte. Obwohl er zu Lebzeiten recht berühmt war, geriet er nach seinem Tode 300 Jahre lang in Vergessenheit.

Die aus dem Zusammentreffen von Dreißigjährigem Krieg, Seuchen und sozialen Umwälzungen resultierenden schwierigen Lebensumstände tragen vermutlich dazu bei, dass Schütz sein Leben als „nahezu qualvolle Existenz“ beschrieb. Diese Schwermütigkeit spiegelt sich auch in Schütz' Werk wieder. Die Gefühlsintensität und Tiefe, die er mehreren seiner Kompositionen verlieh, trug ebenfalls dazu bei, ihn zum ersten deutschen Komponisten von europäischem Ruf zu machen.

Der Großteil von Schütz' überlieferten Kompositionen ist geistlicher Natur; seine Madrigale sind die einzige weltliche Werksammlung, die von ihm erhalten geblieben ist. Obwohl er ein geschätzter Organist seiner Zeit war, ist kein Instrumentalwerk von ihm überliefert.

Den Lebensabend verbrachte Schütz in seinem Haus in Weißenfels, dem Ort seiner Kindheit. Aus dieser Zeit stammen seine drei Passionen und sein *Weihnachtsoratorium* (1664). Sein letztes Werk ist der „Schwanengesang“, eine Sammlung von 12 Motetten mit anschließendem Magnificat. Er starb im hohen Alter von 73 Jahren in Dresden an einem Schlaganfall.

Den Lebensabend verbrachte Schütz in seinem Haus in Weißenfels, dem Ort seiner Kindheit. Aus dieser Zeit stammen seine drei Passionen und sein *Weihnachtsoratorium* (1664). Sein letztes Werk ist der „Schwanengesang“, eine Sammlung von 12 Motetten mit anschließendem Magnificat. Er starb im hohen Alter von 73 Jahren in Dresden an einem Schlaganfall.



Josef Rheinberger (1839 – 1901)



Der 1839 in Vaduz (Liechtenstein) geborene Rheinberger war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine Größe von europäischem Rang: Gesucht als Kompositionslehrer und geschätzt als Komponist, war der Professor am Münchner Konservatorium und bayerische Hofkapellmeister prägend für eine Generation von Musikern. Dass viele seiner Kompositionen trotz hoher musikalischer Qualitäten nach seinem Tod im Jahre 1901 dann nicht mehr aufgeführt wurden, hängt nicht zuletzt mit äußeren Umständen zusammen. Die mit dem Jahrhundertwechsel beginnende ästhetische Neuorientierung führte zu einer radikalen Ablehnung jener konservativ-klassizistischen Richtung, der sich Rheinberger – wie auch Brahms – verpflichtet fühlte. Hinzu kommt, dass sich Rheinberger nie selbst nachdrücklich für die Pflege seines eigenen Werkes eingesetzt hat. Im Bewusstsein blieb Rheinberger vor allem als Komponist von Orgelmusik und von geistlichen Werken.

Bestand hatte ebenfalls Rheinbergers Ruhm als Kompositionslehrer auch im Wirken seiner Schüler Engelbert Humperdinck, Ermanno Wolf-Ferrari, Horatio Parker und Wilhelm Furtwängler.

So gilt es vor allem Rheinbergers niveauvolle Kammermusik, die Klavierwerke, darunter vier Klaviersonaten, die weltlichen Chorkompositionen, die Orchesterwerke, das Klavierkonzert und die beiden Opern *Die sieben Raben* und *Türmers Töchterlein* wieder neu zu entdecken. Für Rheinberger bedeutete dies, dass zahlreiche Werke wieder gespielt wurden und in neuen Ausgaben erschienen.

Ave Maris Stella

Meersterne, sei begrüßet,
Gottes hohe Mutter,
allzeit reine Jungfrau,
selig Tor zum Himmel!

Du nahmst an das AVE
aus des Engels Munde.
Wend den Namen EVA,
bring uns Gottes Frieden.

Lös der Schuldner Ketten,
mach die Blinden sehend,
Zeige dich als Mutter,
denn dich wird erhören,
der auf sich genommen,
hier dein Sohn zu werden.
Jungfrau ohnegleichen,
Gütige vor allen,
uns, die wir erlöst sind,
mach auch rein und gütig.

Gib ein lautes Leben,
sicher uns geleite,
daß wir einst in Freuden
Jesus mit dir schauen.

Lob sei Gott dem Vater,
Christ, dem Höchsten, Ehre
und dem Heiligen Geiste:
dreifach eine Preisung.

John Rutter (1945 - *)



John Rutter ist 1945 in London geboren und erhielt seine erste musikalische Ausbildung als Chorsänger an der Highgate School. Er studierte Musik am Clare College in Cambridge, wo er bereits vor seinem Abschluss seine ersten Kompositionen schrieb und veröffentlichte und schon seine ersten Plattenaufnahmen machte. Seine Arbeit als Komponist umfasst sowohl große als auch kleinere Chor-Werke, zahlreiche Orchester- und Instrumentalstücke, ein Klavierkonzert, zwei Kinderoperen, Musik für das Fernsehen und spezielle Stücke für Gruppen wie Philip Jones Brass Ensemble und die King's Singers. Sein jüngstes größeres Chorwerk, *Requiem* (1985) und *Magnifikat* (1990) sind viele Male in Großbritannien, den USA und einer wachsenden Anzahl anderer Länder aufgeführt worden.

The lord bless you and keep you

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Antlitz leuchten über dir
und gebe dir seinen Frieden. Amen.

Bob Chilcott (1955 - *)



Bob Chilcott ist innerhalb kurzer Zeit zu einem der bekanntesten britischen Komponisten von Chormusik avanciert. Seine Tätigkeit als Komponist und Dirigent gilt zu einem großen Teil jungen Chören. Eines seiner Stücke, das Gebärdensprache enthält und den Titel „Can you hear me?“ trägt, gehört mittlerweile zu den weltweit am häufigsten aufgeführten Werken für Kinderchöre. Chilcott hat auch zahlreiche Kompositionen für gemischte Chöre geschaffen. Eine Sammlung seiner geistlichen Werke wurde 2002 von Oxford University Press herausgegeben. Bob ist auch als Chordirigent und -animateur sehr erfolgreich. Es besteht eine regelmäßige Aufnahme- und Konzerttätigkeit mit den BBC Singers, deren erster

Gastdirigent er ist. Anfang 2004 gibt er in Berlin sein Debut mit dem RIAS-Kammerchor, einem der besten professionellen Kammerchöre in Deutschland. Neben Workshops im eigenen Land leitet er das Meisterdirigentenprogramm für das AmericaFest in Phoenix, Albuquerque und Tucson, dirigiert beim Suase!-Festival in Cape Breton (Kanada) und beim Pannonica-Festival in Ungarn und wird als erster nichtamerikanischer Dirigent einen National Honor Choir bei der American Choral Directors' Convention in New York leiten.

Morten Lauridsen (1943) USA



Morten Lauridsen wurde 1943 geboren. Er ist Professor für Komposition an der University of Southern California Thornton School of Music, zu der er 1967 nach seinen Kompositionsstudien bei Ingolf Dahl und Halsey Stevens kam. Von 1994 bis 2001 war Lauridsen Composer-in-Residence bei der Los Angeles Master Chorale. Inzwischen war er als Composer-in-Residence zu Gast bei mehr als zwei Dutzend Hochschulen. Unter anderem an der Harvard University, der San Francisco Bay Brass und der Raymond Brock Memorial Commission for the American Choral Directors Association's 2005 national convention in Los Angeles. Lauridsen stammt aus der nordwestlichen Pazifikregion der USA und teilt seine Zeit

zwischen zwei Wohnorten: in Los Angeles als auch auf einer einsamen Insel an der Nordküste des Staates Washington. Er hat sich zu den besten und beliebtesten Komponisten Amerikas entwickelt. Seine Musik hat mittlerweile einen festen Platz im vokalen Standard-Repertoire gefunden und wird regelmäßig von Chören auf der ganzen Welt aufgeführt. Bis dato beinhaltet das Werkverzeichnis von Morten Lauridsen sieben große Vokalzyklen: **Les Chansons des Roses** (Rilke), **Mid-Winter Songs** (Graves), **Cuatro Canciones** (Lorca), **A Winter Come** (Moss), **Madrigali: Six "Firesongs"** on Italian Renaissance Poems, **Nocturnes** und **Lux Aeterna** - als auch diverse Lieder und weitere Chorwerke wie **O Magnum Mysterium** und **"Dirait-on"** aus den **Les Chansons des Roses**. „Lux Aeterna,“ eine CD mit Lauridsens Kompositionen, die vom Los Angeles Master Chorale unter Paul Salamunovich aufgenommen wurde, bekam 1998 eine Grammy-Nominierung.



Wolfgang Amadeus Mozart (1756 –1791)



Er galt als musikalisches Wunderkind und wurde von seinem Vater Leopold (Kapellmeister) gefördert. Schon mit 4 Jahren lernte er das Klavierspielen und mit 5 Jahren komponierte er bereits die ersten Stücke. Mit 6 Jahren unternahm er mit seinem Vater und seiner Schwester Nannerl Konzertreisen durch ganz Europa. Als Erwachsener fand er aber keine passende Stelle und lebte in ärmlichen Verhältnissen in Wien. Dort schrieb er aber seine wichtigsten Werke. Mit 36 Jahren starb Mozart völlig verarmt und wurde in einem Massengrab beigesetzt.

"Ave Verum" von W. A. Mozart

*Hintergrund dieses Textes ist die
Passion Jesu nach Johannes (Joh.19)*

Sei begrüßt, wahrer Leib
geboren von der Jungfrau Maria:
(Du hast) wahrhaft gelitten, (bist) geopfert/
als Opferlamm getötet worden
am Kreuz für den Menschen:
Aus dessen (Jesu) durchbohrter Seite
Wasser und Blut flossen:
Er soll uns ein Vorgesmack/Unterpfand
in der Prüfung des Todes sein.

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

Oratorium Judas Maccabäus



Der politische Hintergrund von Händels Oratorium ist der Jakobitenaufstand von 1745. Zur Ermutigung der Engländer komponierte Händel Anfang 1746 hastig das Occasional Oratorio, ein Pasticcio. Nachdem in der Schlacht bei Culloden die aufständischen Jakobiten von dem königlichen Heer unter Wilhelm August, Herzog von Cumberland (ein Sohn Georgs II.), am 16. April 1746 endgültig niedergeschlagen, machte er sich an ein Werk zur Huldigung des Feldherrn.

Die Uraufführung fand am 1. April 1747 im Theatre Royal in Covent Garden statt. *Judas Maccabaeus* entwickelte sich schnell zu Händels populärstem Oratorium, das regelmäßig wiederaufgenommen wurde. Im Laufe der Zeit bereicherte er es um einige

attraktive Nummern, die er aus anderen Oratorien übernahm, ohne dabei irgendetwas aus der Uraufführungsversion zu streichen. In den *Judas Maccabaeus* übernahm er es ab der dritten Vorstellung. 1750 fügte er dem Oratorium den Chor *Seht den Sieger kommt* aus *Joshua* zu, eines seiner bekanntesten Stücke. Das Libretto schrieb Thomas Morell nach den Erzählungen des Ersten Buches der Makkabäer .

Handlung: Der Chor der Israeliten beklagt den Tod von Mattathias, dem Vater des Judas Maccabaeus. Der Hohepriester Simon verkündet, dass Gott in einer Offenbarung Judas Maccabaeus zum Nachfolger bestimmt hat, der die Israeliten zum Sieg führen werde. Die Israeliten fassen Mut, folgen ihm und beten um ihre Freiheit. Die Israeliten sind siegreich aus der Schlacht gegen Samaria und Syrien zurückgekehrt. Sie frohlocken über ihr Glück und preisen Judas. Ein Bote kommt und verkündet, dass von seiten Ägyptens ein neuer Krieg droht. Die Israeliten fallen sogleich wieder in Verzweiflung, werden aber von Simon beschwichtigt, dass die neue Plage nicht zu ihrem Verderben, sondern zu ihrer Züchtigung ausgesandt seien. Judas stimmt erneut den Schlachtruf an, dem die Israeliten folgen. Während die Israeliten das Fest des Lichtes begehen, kommt ein Bote aus Kapharsalama und berichtet über die Schlacht. Judas zieht als Sieger ein. Er ermahnt, auch in der Stunde des Sieges der Gefallenen zu gedenken. Eupolemus, der jüdische Gesandte in Rom, berichtet von einem Bündnis mit dem römischen Senat, das die Unabhängigkeit Judäas schützt. Lob- und Dankgesänge beschließen das Oratorium.

Leonard Bernstein 1918- 1990



Leonard Bernstein war amerikanischer Komponist und Dirigent russisch-jüdischer Abstammung. Bernstein wurde 1918 als Louis Bernstein geboren. Im Alter von 16 Jahren änderte er seinen Vornamen in Leonard, was bis dahin auch schon sein Rufname gewesen war. Mit seinen erstaunlichen Talenten machte er seinem Vater Kopfzerbrechen, der in der Musik keinen anständigen Beruf sah, und beeindruckte seine Lehrer in Harvard.

Er beeindruckte auch Artur Odzinski, der ihn 1943 als Assistenten mit zu den New Yorker Philharmonikern nahm. Schon nach einigen Monaten ergab sich für ihn die märchenhafte Gelegenheit, diese Wahl zu bestätigen. Er mußte für den erkrankten

Bruno Walter einspringen und wurde buchstäblich über Nacht einer der führenden Dirigenten Amerikas. Bernstein war zugleich Pianist, Musikpädagoge und Komponist und damit Amerikas größte Ein-Mann-Kapelle. Seine Fernsehvorträge und Kinderkonzerte sind so populär gewesen, und er hat in einer Vielzahl unterschiedlicher Gattungen und Stile komponiert. Aus einer verwirrenden Fülle von Quellen schöpfend, komponierte er leidenschaftliche, deklamatorische Stücke (Jeremiah-Symphonie, 1942), Broadway-Hits (West Side Story, 1957), Filmmusiken (On the Waterfront, 1954), Zwölftonmusik (Symphonie Nr. 3, 1963), eine Messe, Lieder und Jazz.

Carl Orff 1895 – 1982



Er erhielt ab 1900 Klavier-, Cello- und Orgelunterricht. In diesem Jahr erschien auch seine erste Komposition. Carl Orff studierte von 1913 bis 1914 an der Akademie für Tonkunst in München und betätigte sich als Komponist von Liedern für Gesang und Klavier. Neben seinen Kompositionen widmete er sich der Musikpädagogik. Er war bis 1919 Kapellmeister in München, Mannheim und Darmstadt. Carl Orff studierte 1921 und 1922 in München bei Heinrich Kaminski. 1924 gründete er mit Dorothee Günther die Güntherschule für Gymnastik, Rhythmik und künstlerischen Tanz. Hier schuf er das nach ihm benannte Orff-Schulwerk (1930 bis 1935). Er leitete hier die tänzerische Musikerziehung. Für die Olympischen Spiele von Berlin komponierte er

den *Kinderreigen*. Das wiederholte er auch bei den Olympischen Spielen in München. Hier komponierte er den *Gruß der Jugend*. Mit Gunild Keetman gab er von 1950 bis 1954 fünf Bände *Musik für Kinder* heraus (Neufassung des Orff-Schulwerks). Die Kinder sollten durch eine musische Erziehung auch zu sich selbst finden. So werden seine Lehren auch in der Heilpädagogik bis heute eingesetzt. Sein bekanntestes Werk wurde *Carmina Burana*, ein Musikstück, das Lieder aus einer mittelalterlichen Handschrift neu vertonte. Auf literarische Vorlagen (insbesondere von Aischylos, Catull, Friedrich Hölderlin und den Brüdern Grimm) griff er auch bei anderen Werken zurück.

9.Reigen

Was hier im Reigen geht,
Sind alles Mägdlein,
Die wollen ohne Mann
Diesen ganzen Sommer gehn.
Komme, komme, Geselle mein!
Ich erwarte dich so sehr,
Ich erwarte dich so sehr.
Komme, komme, Geselle mein!

Süßer, rosarbener Mund!
Komm und mache mich gesund!
Komm und mache mich gesund,
Süßer rosafarbener Mund!
Was hier im Reigen geht,
Sind alles Mägdlein,
Die wollen ohne Mann
Diesen ganzen Sommer gehen.

15. Amor fliegt überall

Amor fliegt überall,
Ist ergriffen von Verlangen.
Jünglinge und Jüngferlein
Finden sich, und das ist recht!
Wenn eine keinen Liebsten hat,

So ist sie aller Freuden leer,
Muss verschließen tiefste Nacht
Drinne in ihres
Herzens Haft.
Das ist ein bitter Ding

22. Lieblich ist die Zeit

Lieblich ist die Zeit,
O Mädchen!
Freut euch jetzt mit uns,
Ihr Burschen!

Oh! Oh! Oh!
Wie ich blühe,
Schon von einer neuen Liebe
Ganz erglühe!

Junge, junge Liebe ist es,
Daran ich vergeh!
Mein Versprechen
gibt mir Mut,
mein Verweigern
drückt mich nieder.

Oh! Oh! Oh!
Wie ich blühe,
Schon von einer neuen Liebe
Ganz erglühe!

Junge, junge Liebe ist es,
Daran ich vergeh!
Zur Winterszeit
Ist trüg der Mann
Im Hauch des Frühlings
erwacht seine Lust.

Oh! Oh! Oh!
Wie ich blühe,
Schon von einer neuen Liebe
Ganz erglühe!

Junge, junge Liebe ist es,
Daran ich vergeh!
Es lockt und zieht mich hin:
Ich bin ein Mädchen.
Es schreckt und ängstigt mich,
Bin ach so einfach!

Oh! Oh! Oh!
Wie ich blühe,
Schon von einer neuen Liebe
Ganz erglühe!

Junge, junge Liebe ist es,
Daran ich vergeh!
Komm, Geliebte!
Bring Freude!
Komm, komm, du Schöne!
Schon muss ich vergehen!

Oh! Oh! Oh!
Wie ich blühe,
Schon von einer neuen Liebe
Ganz erglühe!
Junge, junge Liebe ist es,
Daran ich vergeh!



Hommage an meine Frau, Sibel

Es ist schon mehr als ein Leben wert, sich der Musik zu verschreiben und zu versuchen, sich ihrem Wesen und ihrer Bedeutung zu nähern.

Doch was für eine Begabung sich in Sibel zeigen würde, das habe ich nicht zu erhoffen erahnt. Und ich wage zu behaupten, dass sie Großes erdenken wird, denn ihr Wesen und ihre Leidenschaft lassen sich nicht vergleichen, mir war es nicht möglich.

Sie schweigt, und dennoch ist mir als einziger bekannt, zu welchen musikalischem Inferno sie auf dem Klavier fähig ist, sie schweigt, doch gehört sie zu denjenigen, die von ihrem Land Bulgarien auf das Beste ausgebildet, ihr Können nun glücklicherweise unserer Öffentlichkeit zur Verfügung stellt.

In Plovdiv als Pianistin und Musikpädagogin ausgebildet, hatte ich die Möglichkeit, sie während ihres Aufbaustudiums in Deutschland als Chorleiterin kennen zu lernen und bleibe mit Freuden derjenige, der an ihrer Seite steht und sie in allem unterstützt.

In ihrem Wirken als Chorleiterin steht sie nun vor der größten Bewährungsprobe, und ich bin erstaunt, wie sich Rädchen um Rädchen aneinanderfügt, das musikalisch ein außerordentliches Bild ergeben wird, wie es nur selten in Reichelsheim zu sehen ist.

Der Odenwald ist reich an Musik, und wenn ich auszudenken wage, was Sibel mit diesem Gedanken der Musik in unserer Luft anstellen wird, dann lehne ich mich zurück und genieße, was ist und was sich in Zukunft eröffnet.

Ihr Andreas Demmel

Operngala, zeigen Sie, was Sie können,

Wir wissen um Sie. Sie mögen den Odenwald als Ihre Heimat sehen und singen gerne, haben dennoch bisher noch nie Kontakt zu unserem Chor aufgenommen.

Doch denken wir, dass wir gerade für Sie ein Programm aufgestellt haben, das Sie fordern und Ihnen Freude im Konzert mit anderen Menschen geben wird.

Wir denken, dass wir mit Ihnen gemeinsam die Freude an unsterblichen Melodien aus Opern bedeutender Komponisten teilen möchten. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen diese Herausforderung wagen zu können.

**Proben: Jeden Freitag ab 19.30, im Ev. Gemeindehaus,
Reichelsheim**

nähere Informationen bei

Herbert Spalt: 06164/ 859

und

Sibel Demmel 06061/969 115 oder 0179/ 974 77 43

Informationen auch im Internet: www.mgv-1844-reichelsheim.de

